

Michael Wolfgang Geisler

Arzneimittelbild und Verreibungsprotokoll



Iridium metallicum

In den Protokollen von Arzneimittelverreibungen werden auch Ideen zur Gabe der Arznei gemacht. Es muss in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen werden, dass eine Gabe eines homöopathischen Arzneimittels stets unter Beachtung der individuellen Situation zu wählen ist. Es handelt sich somit bei der Darstellung in diesem Skript allein um eine Möglichkeit, die geprüft werden kann. Die Auswahl sollte mit großer Sorgfalt entsprechend der gegebenen Situation erfolgen.

Einleitende Gedanken zum Verständnis

Bei dieser Schrift handelt es sich um ein Arzneimittelbild, das aus dem Herstellungsprozess der homöopathischen Arznei selbst entstanden ist. Die direkte Begegnung mit dem Ausdruck der Arzneikraft während des Herstellungs- bzw. Verreibungsprozesses (C1 bis C6) wird in dem Skript wiedergegeben. Die Ausgangssubstanz für den Herstellungsvorgang bildeten Splitter von Iridium. Zum besseren Verständnis des hier Dargestellten werden einige einleitende Bemerkungen vorausgeschickt.

Das Geistartige

Wenn man sich mit der Homöopathie beschäftigt, werden vielfach Begriffe wie »geistartig«, »feinstofflich«, das »Eigentliche« oder das »eigentliche Grundprinzip« benutzt. Sie unterstellen die Existenz von etwas (Idee, Geist, Information) hinter den erkennbaren Erscheinungen Stehendem, das diesem seine Struktur oder Ordnung gibt. Dies hat auch Hahnemann¹⁾, der Begründer der Homöopathie, betont und von dieser Annahme ist Wissenschaft über viele Jahrtausende ausgegangen. Erst auf Basis einer mechanistisch gedachten Wirklichkeit sowie eines reduktionistisch-materialistischen Weltbildes wurde diese Annahme aufgegeben. Dies unter anderem auch deshalb, weil in unserer naturwissenschaftlichen Weltbetrachtung mit seinen Forschungsmethoden nur schwer ein Zugang zur Beschäftigung mit dem Eigentlichen (Geistigen) gefunden werden kann.

Mit wissenschaftlichen Methoden werden heutzutage Materie und Energie als Gestalter unserer Welt erforscht. Betrachten wir beide genauer, dann zeigt sich, dass diese nicht in »reiner« Form vorkommen, sondern immer bereits selbst gestaltet sind. Sie tragen einen speziellen Ausdruck oder eine Aussage. Materie kann zum Beispiel Kupfer oder Silber sein. Energie kann als blaues oder rotes Licht Ausdruck finden. Was macht den Unterschied?

Der Unterschied liegt in der jeweils unverwechselbar spezifischen Ausgestaltung von Materie oder Energie. Wir können auch sagen in ihrer Erscheinung folgen sie einer Ordnung, Struktur oder Idee und besitzen eine Qualität. Mit dieser Erkenntnis sind wir beim Geistartigen. Das Geistartige ist weder Materie noch Energie, sondern das diese Gestaltende. Also eine Idee, ein Gedanke oder, will man eine zeitgemäße Bezeichnung wählen, eine Information.

Die Erscheinungen und das dahinter liegende geistartige Prinzip (Information)

In dem hier vorliegenden Arzneimittelbild wird eine homöopathische Arznei in ihrer Wirkung auf den Menschen und in ihrem eigentlichen Grundprinzip beschrieben. Dabei tritt der Prozess der Arzneimittelherstellung in den Mittelpunkt der Betrachtung. Eine Ausgangssubstanz, z.B. ein Metall, durchläuft auf dem Weg zur homöopathischen Arznei einen Potenzierungsprozess. Grundlegend ist hierbei die Milchzuckerverreibung bei zunehmender Verdünnung der Substanz. Mit diesem Vorgehen soll eine Dynamisierung der Substanz erreicht werden. Was kann hierunter verstanden werden?

Aus unserem naturwissenschaftlichen Wissen lässt sich ableiten, dass mit dem Potenzierungsvorgang eine Veränderung eintritt, durch die die Arzneiwirkung nicht mehr über chemisch-physikalisch Vorgänge beschreibbar wird, sondern durch naturwissenschaftlich schwer erfassbare »feinstoffliche«, »geistartige« oder informationelle Vorgänge erfolgt. Materiell ist allein die Wirkung der Arznei beobachtbar, ohne dass erkennbar wird, wie diese erfolgt. Das heißt, dass sich die Art des Wirkungsprozesses selbst mit unserem naturwissenschaftlich gesicherten Wissen nicht erfassen lässt.

Zugang zur Arzneiinformation bei der Arzneimittelherstellung

Beim Verreibenden treten bei vorliegender Sensibilität während des Potenzierungsprozesses, vergleichbar einer Arzneimittelprüfung, körperliche Symptome, Gefühle, Gedanken oder ganze Dialoge und innere Bilder auf. Diese Phänomene kreisen um einen Themenkomplex und verdichten sich zu einem Arzneimittelbild. Natürlich ist auch hier, wie bei der Arzneimittelprüfung, die Welt der Phänomene nur subjektiv durch den Menschen erfahrbar. Im fortschreitenden Potenzierungsprozess kann das Grundthema der Arznei immer wieder auf anderen Ebenen der menschlichen Existenz erfahrbar werden. Es ergibt sich während der Verreibung der einzelnen Stufen von der C1 bis zur C6 folgende Grundstruktur einer Begegnung mit der Information der Substanz:

Erkenntnisebene

- C1: Körperliche, strukturelle Ebene
- C2: Emotionale Ebene
- C3: Intellektuelle, mentale Ebene
- C4: Seelische oder Wesensebene²⁾
- C5: Kollektive oder Menschheitsebene
- C6: Ebene des eigentlichen Grundprinzips

Durch all diese Ebenen zieht sich ein Thema, das körperlich, emotional, mental, im Wesen, in seiner kollektiven Dimension und ansatzweise als Eigentliches erfahren werden kann. Natürlich stehen diese Ebenen beim Menschen in engem Zusammenspiel, sodass die Trennung nicht immer so klar erkennbar wird. Hinter den Phänomenen zeigt sich somit für den Menschen ein Lebensthema, das es zu bewältigen gilt, und das mit jedem Verreibungsschritt feinstofflicher, geistartiger oder eigentlicher zu werden scheint und sich der reinen Information nähert.

Aus den von mir gemachten Erfahrungen mit den Verreibungsprozessen folgt für mich die Erkenntnis, dass Information sich durch Erleben, bzw. durch Verbindung mit dem Leben, zu Bewusstsein wandelt. Je tiefer und intensiver das Erleben geschieht, desto weitreichender entwickeln sich die hieraus resultierenden Bewusstseinsprozesse, in denen der Mensch sich auch zunehmend seiner selbst bewusst wird. Die geistige Entwicklung des Menschen folgt somit unbedingt aus seinem Erleben in der Welt.

In diesem Skript sind je C-Stufe unterteilt in die sechs Einzelschritte (die auch wieder der Logik der obigen Einteilung in Ebenen folgen) von Verdünnung und Verreibung wesentliche Phänomene beschrieben. Die Ordnung der Stufen und Schritte wird dabei in der Darstellung beibehalten. Da sie sich, wie oben beschrieben, auf unterschiedliche Lebensbereiche des Menschen beziehen, ergeben sich weitere Erkenntnisse daraus, in welchen Stufen und Schritten bestimmte Informationen auftreten. Hieraus lassen sich Hinweise für die Potenzwahl bei der Arzneimittelgabe ableiten.

- 1) »Im gesunden Zustande waltet die geistartige, als Dynamis den materiellen Körper (Organism) belebende Lebenskraft (Autokratie) unumschränkt und hält alle seine Theile in bewundernswürdig harmonischem Lebensgange in Gefühlen und Thätigkeiten, so daß unser inwohnende, vernünftige Geist sich dieses lebendigen, gesunden Werkzeugs frei zu dem höhern Zwecke unsers Daseyns bedienen kann.« § 9 in »Organon der Heilkunst« (6. Auflage) von Samuel Hahnemann
- 2) Die C4-Dimension lässt sich mit der Bewusstseinsseele (R. Steiner) vergleichen. Es geht um die Zuwendung zur Erkenntnis seiner selbst, dem eigenen Wesens, dem »Ich bin!«; Themen und Lebensaufgaben; um den Zugang zur Wahrheit in sich selbst jenseits der eigenen Verstrickungen; große Ideen, Logik und Sinn; die Fähigkeit zu inneren seelischen Bildern; ein rein seelisch-geistiges Erleben.

Zum Inhalt

Bei dieser Schrift handelt es sich um persönliche, subjektive Erfahrung aus einer Begegnung mit dem Metall Iridium. Die Darstellung mag an eine Schamanenreise erinnern. Der Leser wird mit Dialogen konfrontiert, in denen das Metall von seiner Eigenart erzählt.

Diese Eigenart ist es, die uns Menschen bei der Begegnung beeinflusst und heilt. Sie liefert uns Informationen, die wir für unseren weiteren Lebensweg und damit für unsere Gesundheit benötigen. Als homöopathisch aufbereitete Arznei zeigt sich das Heilsame besonders deutlich. Aber auch das Lesen der hier vorliegenden Texte öffnet uns den Zugang zu heilsamer Arzneikraft. Zudem schenkt es uns Wissen und Empfindsamkeit, um zu erkennen, welchem Menschen die homöopathische Arznei Iridium met. zu helfen vermag.

So möchte ich den Leser ermutigen, sich auf die Reise in andere Welten des Geistes einzulassen und die Erfahrung in seinem Bewusstsein zu tragen.

Zum allgemeinen Verständnis

Jürgen Becker

Dies ist im Wesentlichen der Bericht von Verreiberlebnissen, die während der resonanten, d.h. unter innerer Beteiligung durchgeführten homöopathischen Handverreibung, wie Hahnemann sie als Grundlage der homöopathischen Potenzierung = Kraftentwicklung entwickelt hat, erlebt worden sind. Die heutige Kultur hat bisher kaum ein Bewusstsein für diese Kräfte entwickelt, welche die Grundlage für die bisher wenig verstandene homöopathische Medizin sind.

In der traditionellen Homöopathie werden sie hauptsächlich durch die Arzneimittelprüfung am Gesunden zur Erscheinung gebracht, bei der normal-gesunde Menschen einen vorher potenzierten Stoff der Schöpfung einnehmen und alle daraufhin auftretenden Symptome und Phänomene wahrnehmen und aufzeichnen. Dabei hat sich in den letzten 15 Jahren gezeigt, dass in solchen homöopathischen Arzneimittelprüfungen nicht nur für das jeweilige Mittel spezifische körperliche Empfindungen und emotionale Verstimmungen, also stimmungsmäßige Veränderungen, auftreten, sondern auch spezifische Träume, Gedanken, Eingebungen und Zufälle, die man sich kaum anders erklären kann, als dass sie durch die Kraft des Arzneimittels herbeigeführt werden. Zusammen ergeben Sie ein Bild, das sogenannte homöopathische Arzneimittelbild, das die Grundlage für die homöopathische Verordnung nach dem Ähnlichkeitsprinzip bildet:

Wenn ein Patient in seinem Kranksein ein körperlich-psychisches Gesamtbild aufweist, das eine genügend große Ähnlichkeit mit einem durch homöopathische Arzneimittelprüfung bei einem Gesunden erzeugten Arzneimittelbild aufweist, so wird dieses Mittel – in einer passenden Potenzierung verabreicht – die Selbstheilungskräfte des Kranken ganz spezifisch im Bereich seines Arzneimittelbildes aktivieren – und damit seine Heilung anregen.

Wie dies genau funktioniert und welche materiellen Faktoren dabei beteiligt sein mögen, interessiert den homöopathischen Arzt oder Behandler primär nicht so sehr, da die Homöopathie ja nicht das technisch-naturwissenschaftliche Funktionieren der materiellen Teile untersucht, sondern die lebendigen Auswirkungen der feinstofflichen, d.h. primär nicht materiell wirkenden Kräfte des Lebens. Dass homöopathische Wirkungen in der Arzneimittelprüfung am Gesunden wie auch bei der Heilung von Kranken im Wesentlichen nicht von der materiellen Beschaffenheit und den Molekülen abhängen wie übliche Medikamente, lässt sich ganz eindeutig aus den Wirkungen von sogenannten Hochpotenzen schließen. Das sind Potenzen von der C12 an (12 x 1:100 verdünnt und verschüttelt), in denen kein einziges Molekül des Ausgangsstoffes mehr enthalten ist.

Solche Hochpotenzen machen einen großen Teil der homöopathischen Wirkungen aus, sowohl bei homöopathischen Arzneimittelprüfungen am Gesunden als auch in der Therapie beim Kranken – auch wenn es das naturwissenschaftlich eigentlich nicht geben darf. Aber es gibt diese feinstofflichen Kräfte des Lebens, und sie wirken, wie sich jeder leicht überzeugen kann, der an einer homöopathischen Arzneimittelprüfung teilnimmt.

In den letzten sechs Jahren hat sich nun gezeigt, angeregt durch Edith Dörre und Witold Ehrler, dass diese feinstofflichen Kräfte des Lebens sich während ihrer homöopathischen Verreibung mit Milhzucker noch sehr viel deutlicher und klarer zeigen als bei ihrer Arzneimittelprüfung am Gesunden, und zwar nacheinander

- in der ersten Stunde ihrer Verreibung, der C1-Verreibung, in ihrem körperlichen Kraftpotenzial,
- in der zweiten Stunde, der C2-Verreibung, in ihrem gefühlsmäßig-emotionalen Kraftpotenzial,
- in der dritten Stunde, der C3-Verreibung, in ihrem geistig-mental Kraftpotenzial und
- in der vierten Stunde, der C4-Verreibung, in ihrem wesenhaft-spirituellen Kraftpotenzial.

Selbstverständlich hängt all dies sehr von der Resonanzfähigkeit des Verreibers ab, einmal ganz allgemein, dann zu der jeweiligen C-Stufe des Lebens und natürlich auch zu dem jeweiligen Stoff, der verrieben wird. Sehr viel ausführlicher und genauer habe ich all dies in dem Buch

Neue Welten der Homöopathie
und der Kräfte des Lebens

beschrieben. Insgesamt zeigt sich dabei, dass alles Lebensgeschehen in der ganzen Schöpfung, also auch alles menschliche Leben, auf allen C-Stufen von solchen Kräften des Lebens getragen und gefärbt ist, im Gesunden wie auch im Kranken. Die Homöopathie ist diejenige Medizin, die sich dieser feinstofflichen Kräfte des Lebens bedient. Gerade durch die Verreibungen hat sich dabei erwiesen, dass es nicht nur spezielle Stoffe sind, aus denen solche feinstofflichen Kräfte des Lebens durch die homöopathische Verreibung und Verschüttelung befreit, entfaltet oder herausentwickelt werden können, sondern dass jeder natürliche Stoff der Schöpfung eine ganz spezifische Kraft des Lebens verkörpert und enthält, jedes Mineral, jede Pflanze, jedes Tier, jede Mikrobe usw. So bildet letztlich die gesamte Natur den unerschöpflichen Arzneischatz der Homöopathie, den die Medizin nach und nach zu erleiden, kennenzulernen und zu bewältigen haben wird.

Aus: Jürgen Becker, Homöopathische Verreibeerlebnisse mit Silbersulfat, unveröffentlichtes Skript zu Argentum sulfuricum. IHHF 2000.

Überlegungen zum Geistigen als Ordnung und Struktur

Aus der Teilchenphysik wissen wir, dass die Ordnung der Energiekonzentration ein Teilchen definiert. Es ist somit das „Geistige“, das alles Vorhandene in seiner Eigenart erschafft. Wie wissen gleichfalls, dass Vorgänge im Körper mit elektromagnetischer Strahlung verbunden sind, die sich in Frequenz, bzw. Wellenlänge und Intensität unterscheiden.

Vor diesem Hintergrund ist es nicht verwunderlich, dass wir Menschen auf geistiger Ebene (spezifische Qualität der Strahlung) Zugang zur Information von allem Bestehenden gewinnen können, da wir in Resonanz mit Strahlung oder elektromagnetischen Feldern treten. Der Mensch kann in der Verreibung der Eigenart einer „Substanz“ seine geistigen Fähigkeiten zu fühlen und zu denken, bzw. sein Bewusstsein zur Verfügung stellen. Dieses Skript gibt dem Ausdruck. Das Besondere hierbei ist, dass dies zunehmend und entsprechend der C-Stufen stattfindet. Der Wirklichkeit der Felder, Strahlung und Resonanzen gehört der Mensch vollkommen ohne Trennung an. Daher wird die Verbindung meistens nicht wahrgenommen. Vielmehr besteht eine vollkommen selbstverständliche Einheit, sodass der Einfluss aus dieser grundlegenden Zugehörigkeit nicht Gegenstand der Erkenntnis wird. Damit dies der Fall sein kann, muss sich zunächst ein Bewusstsein hierüber herausbilden.

Natürlich durchläuft die während des Verreibungs Vorgangs gemachte Erfahrung einer subjektiven Wahrnehmung und einem subjektiven Verständnis. Alles in dieser Schrift Wiedergegebene muss somit geprüft werden. Die Wirkung und der Nutzen einer Arznei beweist sich in der Praxis.

Unabhängig hiervon kann dieses Skript Ideen zur Anregung geben, wie die Wirklichkeit betrachtet und verstanden werden kann. Es soll ein Beitrag sein, gemeinsam Wahrheit zu finden.

C1 **Das Fließen**

- 1 -

Iridium – Irrtumium

Meeresrauschen, Meeresgrün, Meeresschaum, Regenbogen, Poseidon
Stille, Betäubung
Unter Wasser schweben, Lichtstrahlen im Wasser, Tauchen zum Meeresgrund
Wie in Watte gepackt, langsame Gedanken, Mond, archaisch
Langsames Sinken im grünen Wasser bis zum Grund

Am siebten Tage sollst du ruhen
Damit ist es abgeschlossen
Nichts leisten, ausruhen, zu Kräften kommen
vollkommene Entspannung, Gleichmut, keine Sorgen machen

Farbenglanz
Alles ist eingeschlossen
Benommenheit, aber trotzdem anwesend
Schwere

Tiefe Entspannung, Müdigkeit, alles langsam
Rückkehr zum Ursprung

- 2 -

Unendlich wertvoll und trotzdem nicht bewusst wahrgenommen – Iridium, **die träumerische Realität, das Fließen**. Die Reise zu Iridium eröffnet eine neue Realität, die immer ist, uns Heimat ist und zugleich **kaum der bewussten Wahrnehmung zugänglich**.

Bild:

Ich bestehe aus Meerwasser. Nur eine dünne Membran trennt mich. Löst sich diese auf, dann geht mein Körper ganz in das Meerwasser über und der Geist verwebt sich mit dem Gefühl. Die Seele existiert nicht mehr als Splitter des Ganzen, sondern ist wieder verbunden. Die Gefühle fließen friedlich im Wasser. Sie bereiten keinen Schmerz und keine Freude, sondern lösen sich in einem Allumfassenden. Sie sind nicht mehr voneinander getrennt. Sie fließen frei – alle eins seiend. Es existiert keine Realität, an der sich stoßen lässt.

Langsam – ohne Spannung – träumerisch
Gegensätze erscheinen künstlich und konstruiert

Mir **tränen die Augen und die Nase läuft**. Verfestigtes im gesamten Körper wird flüssig. Iridium ist ein gutes Mittel, wenn:

- **die Schleimhäute trocken und verfestigt sind,**
- **bei Sinusitis**
- **bei Arthrose / fehlender Gelenkflüssigkeit**
- **Erstarrung der Gefühle und des Denkens**
- **fehlendem Schweißfluss**
- **bei zu geringer Darmschleimhaut und stockender Verdauung**
[diese Indikation bestätigt sich im Verlauf. Die Verdauung ist stark angeregt.]
- **Scheidentrockenheit**
- **Säfte (Leber/Galle, Bauchspeicheldrüse etc.) fließen wieder.**
- **Lymphflüssigkeit fließt**
- **Blut fließt**

Alle Stockungen, deren Ursache in Trennung, Anhalten, Angst etc. liegen, können wieder in Fluss kommen. Dies ohne heftige Reaktionen (Widerstand, Abwehr, Konfrontation) auszulösen. Ein lebendiges Fließen stellt sich ein.

- 3 -

Verwunderung darüber, dass die Zeit vergeht. Sie soll fließen und nicht vergehen. Ein Vor- und Nachher der Zeit erscheint mir unglaublich. Das kann es nicht geben. Nur ein Hin und Her ist denkbar. Iridium verweist auf eine Wirklichkeit, die vollkommen selbstverständlich und in dieser Selbstverständlichkeit unerkennbar ist.

Iridium ist gut für

- **träumerische Menschen, die nichts davon wissen, dass sie dies sind.**

- **Auch für Menschen im Koma/Wachkoma ist es hilfreich.**

Iridium erlaubt es, sich der Welt der Traumzustände bewusst zu werden. Geschieht dies, kommt ungeheure Freude auf. Denn diese Wirklichkeit will erkannt werden – in ihrer Schönheit und Wahrheit! Sie ist unsagbar wahr! Sie möchte geehrt werden! Welche Freude, wenn das Leben fließen darf und wir darüber wissen. Dies wahrzunehmen stellt eine Quelle unendlicher Freude dar.

Gedankliche Erstarrung, ebenso wie gefühlsmäßige, können sich lösen, was, wenn wahrgenommen, zu großer Freude führt. Dann geht der Zustand des träumerischen Getragenseins in große getragene Wachheit über. Der Gegensatz zwischen der Freiheit der Luft und dem Eingeschlossensein im Wasser wird durch die Bewusstwerdung des träumerischen Seins aufgehoben. Dies stellt für alle Menschen einen Schritt in die Freiheit dar, unter der Voraussetzung des eigenen Gereiftseins im Wässrigen. Dieser Prozess der Bewusstwerdung lässt sich nicht erzwingen. Doch gestautes Flüssiges (siehe Indikationen oben) weist darauf hin, dass die Reife für das bewusste Fließen vorliegt. *[Offensichtlich ist Iridium in der Lebensphase hilfreich, in der die Reife für den weiteren Wandel erreicht ist. Vergleiche hierzu die Idee des Kronprinzen, die Jan Scholten mit Iridium verbindet.]*

- 4 -

Es ist für die Seele unglaublich schön, im Flüssigen schweben zu dürfen. Der harte Gegensatz von Erde und Luft wird aufgehoben. Das Flüssige kennt Wesentliches dieser beiden Zustände. Es ist langsamer als die Luft und beweglicher als die Erde. Bewegliche Langsamkeit! Kommt das Fließen ins Bewusstsein und wird das Getragenwerden erkannt, dann versöhnt die Erkenntnis mächtig mit Schmerz und Leid, weil die Trennung an Härte verliert. Die Menschen sehnen sich nach dieser Wirklichkeit. Sie kennen sie aus der Zeit im Mutterleib als Fötus in der Fruchtblase. Doch der Übergang von dort zur Erde und zur Luft wird traumatisch erlebt.

Iridium hilft den Menschen, die ihre **Geburt traumatisch erlebt haben und daran leiden**. Die durch dieses Erleben ausgelöste **Erstarrung** kann wieder zum Fließen gebracht werden.

Die **Sieben** ist die entscheidende Zahl. Sie schließt ab und wenn der Abschluss in Frieden mit dem Geschehen erfolgt, dann ist ein Werk vollbracht. Iridium hilft, diesen Frieden zu finden. Damit wirkt es **auch auf Verstorbene**. Und **beim Abschluss** der Stunde, der Woche, des Monats, des Jahres ...

Verbleibt beim Abschluss Erfahrenes offen und ungelöst, dann bedingt dies Leid und Schmerz. Erstarrungen beeinträchtigen das Schwingen des Rhythmus auch in den neu begonnenen Abschnitten. Das schmerzt, zerrt und belastet.

Iridium hilft dabei, dass das **einem Abschluss Vorenthaltene** fließend zu einer Lösung kommen kann. Doch niemals lässt sich dies erzwingen – immer nur anregen! Es gilt, sich in Vertrauen dem Fließen zu überlassen.

- 5 -

Die Erstarrung/Trennung besteht ebenso zwischen den Menschen. Sie verhindern einen Fortgang. **Es fließt nicht zwischen den Menschen. Der Austausch von Gefühlen und Gedanken stockt.** Iridium hilft, dieses Fließen wieder zuzulassen. In die Beziehung zwischen den Menschen kommt Bewegung. Hindernisse können betrachtet werden und sich lösen.

Bild: Die Menschheit entsteigt dem Meer. Aphrodite, die aus dem Meeresschaum Geborene, entstieg dem Meer. Ihre Wirkung liegt in der Anregung des gegenseitigen Umfließens der Menschen.

Iridium hilft **bei allen Formen der Erstarrung. Auch innerhalb von und zwischen Gruppen, Familien, Verbänden, Völkern, Staaten ...** Aber eben auch bei **Partnerbeziehungen**, die sich nicht weiterbewegen. Die in Vorhaltungen, Groll, Schuldzuweisungen, Ängsten, Schuldgefühlen, Verdrängungen usw. erstarrt sind und in denen sich Fronten ausgebildet haben.

Nun ist es Zeit, dass sich Iridium selbst vorstellt:

»Euch Menschen erscheine ich schillernd und schwer greifbar. Ich scheine mich zu entziehen, wenn ihr nach mir greift. Bin weder durch das Luftige in klaren Gedanken noch durch das Erdige in klarer Struktur fassbar. Ja, ich fließe in einem fort.

Ich bin euch ein Angebot, euch ebenso dem Fließen zu übergeben. Darüber erreicht ihr nicht das Beständige, wie es die Erde erschafft, und nicht den Überblick der Luft, sondern ihr seid in Bewegung, in Verbindung und im Austausch. Dies kann ich euch lehren.

Meist haltet ihr euch in meiner **Wirklichkeit träumerisch** auf, da ich für euch nicht zu fassen bin. Die Seele darf ohne Verankerung in den Gedanken und im Körper schweben. Durch mich, das Iridium, könnt ihr erfahren, was es bedeutet zu fließen. Dies ist keine neue Erfahrung! Neu ist allein, sich ihrer bewusst zu sein. Durch mich **kann das Erstarre und Gehaltene fließen**, was höchstes Glück bedeutet. Meist bin ich eurer **Wahrnehmung ausgeblendet**. Das Versöhnliche und Verbindende von mir bleibt euch **Sehnsucht** und ihr wisst nicht, wo es zu finden ist. Ihr verharrt in der festen Struktur oder flieht in das Luftige. Durch beides lernt ihr mich nicht kennen. Nähert euch mir, um das Fließen zu begreifen. Vielfach heilend begleite ich euer Leben!«

C2 Die Sehnsucht

- 1 -

Wie das Rauschen des Meeres. Unendliche Weite. Alles umfassend und seiend. Der Klang des Kosmos. Rhythmen, die sanft durch das All gleiten und die Menschen umspielen. In diesen Rhythmen findet das Menschsein statt. Unmöglich nach dem »Warum« zu fragen.

Große Brecher schlagen auf Land. Diese Urkräfte gilt es zu leben. Versöhnung mit ihnen. Liebe. All-Liebe. Dem Rhythmus und Sein zugehörig. Ausdruck hiervon sein.

In **sieben** Farben, in sieben Tönen zeigt sich das Eine, damit es gesehen werden kann. Zeigt sich das Licht im Regenbogen, zeigt sich die Musik in Tönen. An sieben Tagen unter der Wirkung der Wahrheit von sieben Planeten soll alles fließen.

- 2 -

So sehr ist der Mensch in die Rhythmen, Kräfte, Farben und Töne eingebunden, dass er kaum darauf schauen kann. Doch er fühlt all das. Er fühlt sich der großen Bewegung zugehörig und von ihr bewegt. Er fließt mit dem Strom im unendlichen Ozean!

Ich fühle mich ganz **entspannt** und ein wenig **benommen**. Ich weiß, ich berühre nun auch das Feld der Illusion, des vermeintlichen Aufgehobenseins geboren aus der mächtigen **Sehnsucht** heraus, sich vollkommen den hohen Rhythmen hinzugeben. Ich spüre die Verführung der **Drogen und Scheinwahrheiten**, denen es an Boden mangelt.

Iridium kann helfen, aus dem Einfluss von Drogen und Scheinwahrheiten herauszufinden. Denn als große Verlockung zeigt sich dies den Menschen. Insbesondere im **Okkultismus und Spiritismus** scheinen sich für den Menschen Tore zu öffnen, durch welche er schreiten möchte, weil sie ihm den Zutritt zu einem absoluten Aufgehobensein, zu einer grenzenlosen Zugehörigkeit versprechen. Doch solange der Menschen eben auch materiell in die Rhythmen der Kräfte, Farben und Töne eingebunden ist, bedeutet durch dieses Tor zu schreiten **Illusion**. Es wird das Eigene, das Menschsein, geleugnet.

- 3 -

Weiterhin spüre ich **Benommenheit**. Sich auf dieses Gefühl einzulassen ist verführerisch. Ist dies eine Lösung? Erfordert die Zugehörigkeit zum All-Sein einen eigenen Willen und eigene Aktivität? Bedeutet es im großen Ozean zu schweben, dies passiv geschehen zu lassen?

Die Gefühle im großen Aufgehobensein tragen mich/den Menschen aus sich heraus. Dass es eigene Gefühle sind, erscheint dem Menschen unwahrscheinlich. Was bedeutet es, dem All zugehörig zu sein? Sollen diese Fragen beantwortet werden?

Iridium: »Gib dich ganz den Gefühlen hin und warte, dass sie sich klären. Versuche nicht zu viel auf einmal. Sei bescheiden, demütig und geduldig!«

- 4 -

Iridium: »Zuerst fühlen, immer klarer fühlen. Lass die Gefühle sich herauskristallisieren.«

Sehnsucht, **große Sehnsucht**. Ein Kennzeichen des Bezugs zur Iridiumkraft: Die **Sehnsucht nach der Ganzheit**. Warum fühlt sich das benommen an?

»Spüre die Benommenheit. Lass sie ganz sein, so wie sie ist.«

In der Benommenheit zeigt sich die Begegnung mit dem unendlichen Ozean des Unbewussten. Wenn ich mich dieser übergebe, dann verliere ich sowohl mein Ich-Bewusstsein als auch die Klarheit des Willens.

Iridium hilft, wenn die **Benommenheit den eigenen Willen raubt**. Dies kann bei den Menschen ein allumfassender Gefühlszustand sein.

- 5 -

Iridium: »Lass den Gefühlen Zeit. Lass der Benommenheit Zeit. Sie sollen sein und dies bedeutet, nicht zu verstehen und nicht zu erklären. Spüre die Willenlosigkeit. Erfahre das, denn es gehört zum Menschsein! Der Mensch kann sich als Individuum und als Menschheit spüren. Sei in diesem Augenblick Menschheit!«

Ich spüre, die Wellen und Strömungen des Ozeans bewegen die Menschheit. Das Meer trägt die Menschheit. Auch wenn die Menschen dem Meer entsteigen, verbleiben sie zugleich in ihrer Art im Meer. Die Menschheit ist dem Allumfassenden zugehörig. Sie schwebt darin, zeichnet sich leicht ab, wird ernährt und bewegt. Im Bild der ersten Lebewesen (z.B. Einzeller) zeigt sich die Entsprechung. Dieses Sein gehört unbedingt zum Menschsein. Iridium lässt den Menschen dem begegnen und sich damit versöhnen. Dieses alte Sein im Ozean ist vielfach bedeutender als das Handeln und die Bewegung aus eigenem Willen – auch nach dem Entsteigen aus dem Meer.

Iridium: »Lass es geschehen!«

Im hierauf Einlassen schwindet die Benommenheit und Klarheit kehrt ein. Es ist unbedingt notwendig, das Erleben, vom Ozean getragen und bestimmt zu werden, geschehen zu lassen. Es soll mit Wahrnehmung erfahren werden.

Iridium: »Es gehört zu deinen Eigenschaften, solch einen Erfahrungsprozess mit Klarheit zu durchschreiten.«

- 6 -

Iridium: »Die Benommenheit erlaubt den Zugang zur Zugehörigkeit im Urozean, denn hierdurch werden Gedanken, Wille und Individualität ausgeblendet. Nun erlebe die Zugehörigkeit als Du.«

Es stellt sich Klarheit ein. Ich erkenne: Iridium verhilft den Menschen zur **Klarheit**, wenn **Benommenheit** herrscht. Es hilft ihnen aus der **Illusion**, den **Drogen**, dem **bodenlosen Okkulten und Spiritismus**. Es sichert die Anbindung an den Urozean, den eigenen Ursprung, der ohne Wille und ohne Handlung ist. Eine dominante Wirklichkeit, von der wir nicht wissen, da wir sie nicht in Erkenntnis wahrnehmen. Doch unsere **unendliche Sehnsucht** hiernach erzählt davon. Wir können dem Wasser entsteigen und eigenständig sein, wenn wir dies in uns wahrnehmen und ohne falsche Vorstellungen spüren. Erst durch das wahrhafte Fühlen der Wirklichkeit – sie bleibt den Gedanken unzugänglich, da sie ihnen nicht entspricht – gewinnt diese an Klarheit und kann der Boden eures Bewusstseins werden. Nur dann schließt das Bewusstsein seinen Boden ein und entsteht nicht verfälschend einseitig.

C3 **Die Aura**

- 1 -

Der Anfang und das Ende
Getragen
Der Kreis schließt sich
Dem wir entstammen ist immer noch – dieses spüren
Die Augen schließen
Sich auflösen – Ich auflösen

Die Augen tränen, die Nase läuft

- 2 -

Verweilen
Unendlicher Augenblick

Poseidon zeigt mir in schillernden Farben erstrahlende Iridiums Salze
Ich verliere an Gestalt – die festen Konturen verschwimmen
»Erklärungen interessieren mich nicht«, spricht Poseidon.

Ganz auf mich bezogen ruhe ich in mir. Gedanken lassen sich nicht fassen. Meine Aktivität ist vermindert. Entscheidungen sind nicht möglich. Schwere, vollkommen entspannte Arme und Beine. Wie schlafen. Eingehen in ein Ganzes. **Langsame Bewegungen. Die Auffassungsfähigkeit ist gemindert.** Es muss nichts geschehen. Die **Gefühle zeigen keine Gegensätze** an, kein Verlangen und kein Ziel.

Ich benötige eine Pause. Augen schließen. Stille. Regungslos.

Meine Wahrnehmung erfasst meine **Aura** – ihr Pulsieren und ihre Farben.

»Lerne die Aura von allen Lebendigen zu sehen«, spricht Poseidon.

Trance

Iridium kann die **Verletzungen der Aura direkt heilen!** Das Eingehen in das Urmeer regeneriert die Aura und kräftigt, in frischen Farben entsteigt sie dem Bad. Eine rituelle Reinigung!

»Lass sie geschehen.«

Die Aura trägt die Verletzungen von Körper, Seele und Geist. Wie eine neue Geburt wirkt das **rituelle Bad** in der Kraft des Iridiums. Dies bedeutet, den Ursprung und das Ziel, das Ende und den Anfang zu verbinden – ein Schritt zur Ganzheit. Die Zerrissenheit durch die verletzenden Erfahrungen in Zeit und Raum wird behoben.

»Nun mach weiter. Das rituelle Bad hat noch nicht sein Ende gefunden«, spricht Iridium.

Iridium ist auch eine **Hilfe für die Verstorbenen.**

- 3 -

Welche Heilkraft geht vom rituellen Bad aus! **Die Taufe, die Erneuerung.** Die Aura kann in neuem Glanz erstrahlen! Überwältigende Schönheit. **Zurück zu der Bestimmung,** die in der Aura ihren Ausdruck findet. Vollendung. Iridium heilt den Menschen direkt auf der Ebene der Aura. Sie kann wieder frei fließen. *[Das Potentielle kann Ausdruck finden.]*

»Lerne, die Aura zu sehen!«

Ich entsteige dem rituellen Geschehen hin zu meiner Individualität. Das rituelle Bad, die Taufe verbinden das Individuum, die individuelle Aura, mit der Aura des Ursprungs. Iridium kann diesen Prozess anregen. *[Aus dem ewigen Kronprinzen kann der König werden. Vergleiche Jan Scholten.]*

- 4 -

Ich begegne meiner Seele in der Bestimmung. Eine sanfte, mächtige Kraft erfüllt mich. Ich fühle mich bei mir angekommen.

Vorgestern war Michaelis (29. September), die Zeit der Besinnung auf sich selbst.

Trage die erfahrenen Verletzungen hin zum Urmeer. Es kann sie heilen. Das Wasser kann heilen, denn es trägt die reine Bestimmung des Anfangs in sich. Die Seele schöpft neue Kraft. Sie entstammt dem Urmeer. Dort wurde ihre Lebendigkeit erweckt. Die Seele ist Fließen. Erneuere ihre Kraft auf dich.

Die Augen tränen, die Nase läuft.

- 5 -

Die Erneuerung erfolgt auch an der Bestimmung der Menschheit und im letzten Rückgriff an der Bestimmung des Lebens. Die Iridiumkraft kann die Verbindung hierzu erneuern und stärken. Sie erneuert den Bund mit Gott. Die eigene Aura ist an die Aura der Menschheit, der Erde und des Lebens. Auch der Erneuerungsprozess der Menschheit, der Heilung ihrer Aura wird durch Iridium angeregt. Auch diese Aura trägt tiefe Verletzungen/Störungen aus den Erfahrungen in Raum und Zeit. Auch sie bedarf des rituellen Bades im Urozean.

Iridium entstammt der Weisheit eines Sterns, der seinen Lebenszyklus vollendet hat *[Iridium wird während Supernovae des Typs Ia durch r-Prozesse, bzw. in Roten Riesen infolge von s-Prozessen aus leichteren Elementen gebildet. Iridiumanomalie: Durch den Einschlag eines Meteors am Ende der Kreidezeit wurden große Mengen Iridium emittiert, die sich nachfolgend im Sediment niederschlugen. Man findet daher in den geologischen Schichten an der Kreide-Tertiär-Grenze anomal viel Iridium, neben den anderen Platingruppen-Elementen.]* und die erlangte Weisheit/Heilungskraft in das All schickte. Ein klein wenig hiervon erreichte die Erde.

Die 7 ist die Zahl der inneren Erneuerung nach fordernden Erfahrungen in Zeit und Raum. *[Die Sieben wird durch Iridium gestärkt. Iridium besitzt im Periodensystem die Ordnungszahl 77, steht auf dem 77 Rang als Anteil an der Materie der Erdkruste und besitzt eine Häufigkeit von 0,77 ppmw auf der gesamten Erde.]*

- 6 -

In der Aura ruht die Bestimmung, wie im Horoskop. Diese Bestimmung setzt sich den Erfahrungen in Raum und Zeit aus und gewinnt hierüber Bewusstsein. Die Bestimmung bleibt als Urgrund unverändert, durch sein Ausdruck wandelt sich mit den Erfahrungen. Die Aura zeigt auf die von Gefühl und Geist durchwobene Seele. Wie sich im Regenbogen Luft (Gedanke) und Wasser (Gefühl) mischen, um darin dann das Licht zu brechen, so setzt auch die Aura die Seele mit den an sie gebundenen Gedanken und Gefühlen dem Licht aus.

Bei der Geburt trägt sie ihre vollkommene Bestimmung in sich. Diese kann sich im Urozean erneuern und zu Kräften kommen. Denn die Erfahrungen in Raum und Zeit lassen sie in Teilen blockiert sein. Das Urmeer lässt sie wieder in den ihr eigenen Farben erstrahlen. Die Farben finden sich ebenso in den Tönen. Poseidon/**Iridium erneuert eure Aura.**

C4 **Der Wille**

- 1 -

Das äußere Geschehen tritt in den Hintergrund. Es ist unwichtig. All die Aufregung, das Streben und Wollen. Iridium schafft eine Lebenssituation, **keinen eigenen Willen zu besitzen**.

Wie fühlt sich das an? Was bedeutet dies für den Fortgang des Lebens? Ohne jede Initiative wirst du zum Ganzen und folgst dessen Bewegung. Es gibt aus sich heraus, nichts zu erreichen. Deine Zugehörigkeit erschafft deine Bestimmung.

Iridium: »Lass dich hiervon tragen.«

- 2 -

Leere. Raum. Freude.

Freude darüber, wohin das Leben geht. Genau richtig! Es existiert kein Dagegen. Die eigenen Widerstände sind geschmolzen.

Iridium: »Nicht verstehen!«

Fließende Freude. Erleichterung. Mit dem Strom. Mit der großen, hohen Bestimmung. Nicht dagegen lenken wollen. Liebe. Allumfassende Liebe. Nicht darüber denken, aber es achtsam wahrnehmen. Weiterhin sein – ohne Gegenwillen.

Kann der eigene Wille zustimmen? Er soll so sein, wie es das Höhere bestimmt. Zugehörigkeit zum Höheren. Darüber wird der Kronprinz zum König. Er will nicht König sein, sondern ist. Solange er will, ist er nicht.

- 3 -

Die Aura erstrahlt. Sie gewinnt an Größe. Der eigene Wille ist immer klein. Nur angebunden an den höheren Willen kann er groß sein.

Iridium: »Du musst den eigenen Willen nicht aufgeben, sondern übergeben. Dann wirst du ein Wesen mit Individualität, das der hohen Bestimmung folgt und hierüber Bewusstsein besitzt. Hierfür musst du reif sein. Zuvor existieren zwei Wege:

a) Sich benommen, ohne Aufmerksamkeit, passiv und betäubt zu übergeben. Der eigene Wille wird betäubt. Dann **bemerkst und weißt du nicht, was dir geschieht**. Du verweigerst Entwicklung.

b) Der **eigene Wille sucht unabhängig von höherer Bestimmung** aus seiner Begrenztheit heraus sein Ziel und seine Bestimmung. Dann stellst du dich gegen die höhere Bestimmung. Das ist mühsam und freudlos. Du verletzt und erleidest Verletzungen. Der Schmerz macht auf den Irrtum aufmerksam.

Beide Wege sind möglich und müssen erfahren werden! In dem Maße, wie dies geschehen ist – sich diese Wege für dich als falsch erwiesen haben und dir bekannt sind – kann die Anbindung an die höhere Bestimmung erfolgen. Dies geschieht in kleinen Schritten. Die Freude und Liebe kann sich als zarte Blume entfalten.«

- 4 -

»Dies ist der Weg der Seele auf Erden! Für die Seele stellt es ein vollkommen neues Erleben dar, mit einem eigenen Willen verbunden zu sein. In diesem Willen, dies lernt sie mit Überraschung, drückt sich ihr Bewusstseinszustand aus. Je mehr dieser Wille sich herausbildet (Einfluss von Mars, Pluto), desto deutlicher bestimmt er ihren Weg und zeigt ihr hierbei die bewusste Wahrnehmung des Höheren, der sie weiterhin vollkommen zugehörig bleibt. So ergeben sich zwei Möglichkeiten:

a) **Den eigenen Willen zu betäuben** und scheinbar ohne eigenen Willen zu sein.

b) Den **eigenen Willen als Wahrheit zu nehmen** und scheinbar vollkommen getrennt vom Ursprung zu existieren.

Schließt sich der eigene Wille aus eigener Einsicht in seinem Streben der höheren Bestimmung an, dann ist er frei. Er strebt aus sich heraus nach dem Richtigen/der Wahrheit und weiß hierüber. Erkenne, dass dies der Weg der Reifung ist, der der Erfahrung bedarf. Er kann nur auf Basis der eigenen Erfahrung und Einsicht Schritt für Schritt begangen werden. Sie jede Erfahrung vor diesem Hintergrund.«

Iridium kann auch die kleinen Schritte, welche reif zu gehen sind, anregen.

Iridium metallicum

- 5 -

»Spüre!«

Kein Streben. Nichts erreichen wollen. Leere. Der Wille muss zurücktreten. Die Freude entsteht aus der höheren Bestimmung. Hingabe. Heilung. Dein Wille geschehe. Stille.

- 6 -

»Lasst eurem Dasein den Raum für die höhere Bestimmung. Füllt ihn nicht angstvoll aus, wenn ihr die **Leere** spürt, die **Sehnsucht**, die **Angst** und den **Schmerz**. Seid aufmerksam. Schließt nicht die Augen vor der Wahrnehmung des Geschehens, sondern spürt, wie es fließt. Spürt die große Freude hierüber, die überfließen möchte. Achtet den kleinen Wandel.«

Iridium fördert, die Aufmerksamkeit auf die kleinen Wandlungsschritte zu richten, die anstehen. Diese dürfen im Einklang mit dem Höheren geschehen. Schritte der Liebe.

C5 Das Gefühl

- 1 -

Lassen sich die beiden Reiche Erde und Wasser verbinden oder stehen sie stets nebeneinander und gehen erst am Ende eines langen Entwicklungsweges ineinander über, wenn sich der Urozean und das hohe Bewusstsein finden? Wie sieht der Prozess bis dahin aus?

Die Menschheit (das Lebewesen) entsteigt dem Meer. Später kehren auch einzelne wieder zurück (Delfine, Wale). Lassen sich Flüssiges und Festes vereinen oder ist allein ein Leben im Wechsel zwischen diesen Elementen möglich? Diese Frage stellt sich für die Menschheit.

Alle Lebewesen besitzen einen überwiegend flüssigen Körper. Auch das scheinbar ganz Feste ist dem steten Ab- und Aufbau durch das Flüssige unterworfen. Also: Es existiert immer eine Verbindung. Für das Bewusstsein kann dies in Schritten erkennbar werden.

- 2 -

Die Menschen entsteigen dem Meer und dann springen sie auch wieder hinein. Ein steter Wechsel! Ein Kreislauf!

Gefühle sind wässrig und schillern in allen Farben. Existieren wie bei den Farben und Tönen sieben Grundgefühle? Wie: Trauer, Freude, Angst, Liebe, Wut, Gelassenheit, Verbundenheit

- 3 -

Die Menschen sind Gefühlswesen. Die Seele ist so wesentlich an Gefühle gebunden, dass sie mit ihnen verwechselt wird. Gefühle lenken die Menschheit. Wasser kann das Feste formen. Iridium wirkt auf den Urgrund der Gefühle und damit des Menschseins. Gefühle lassen nach ihrer Art den Menschen das Geschehen erleben. Sie schotten hierdurch das eine Individuum vom anderen ab. Wenn der Mensch dem Urmeer entsteigt, trägt er Gefühle mit sich. Diese werden, indem er sie weiterentwickelt vom Urmeer getrennt und zu seinen eigenen. Erst wenn das Urmeer wieder betreten wird, erneuert sich die Gefühlswelt am Urgefühl.

Die gesamten Ausführungen zum Urmeer, dem Entsteigen aus dem Meer, der Entwicklung von Individuen mit eigener Handlungsmöglichkeit, eigenem Willen und eigenen Gefühlen finden ihre Entsprechung in der naturwissenschaftlichen Evolutionstheorie. Hier wird dargestellt, wie Lebewesen sich im Meer zu immer mehr Individualität entwickeln und dann das feste Land für sich als Lebensraum erobern. Parallel hiermit bilden sich in den Lebewesen immer festere (Knochen, Panzer, Zähne ...) und differenzierte Strukturen. Die Ideen dieser Verreibung nehmen Bezug auf das innere Erleben und Geschehen, welches sich in den Lebewesen entwickelt. Dies bedeutet an dieser Stelle insbesondere die Herausbildung eigener Gefühle.

Ein interessanter Aspekt ist auch, wenn in diesem Evolutionsprozess das innere Erleben betrachtet wird, dass die Selbstbestimmung der Lebewesen immer höhere Autonomie gewinnt. Dies mündet beim Menschen in einen eigenen Willen, aus dem heraus Entscheidungen getroffen werden, der zunehmend seine Verankerung in einer höheren bzw. übergeordneten Bestimmung (z.B. angeborenes Verhalten bzw. Bestimmung durch Gruppen, wie Familien, Religionszugehörigkeit etc.) verliert und immer individueller wird.

- 4 -

Das ist alles schwierig zu verstehen. Gefühle sind keine Gedanken! Gefühle verbleiben immer unscharf, können aber zugleich harte Gegensätze bilden, wenn sie sich nicht vermischen. Unverbunden trennen Gefühle Individuen. Fließen die Gefühle, hebt sich die Trennung auf und dies geschieht umso konfliktfreier, je stärker der Fluss ist. Gefühle sind inneres Erleben und damit Bewusstsein. Gefühle erschaffen für das Lebewesen Wirklichkeit. Ihr Schillern entspricht ihrer Gestaltlosigkeit. Nur eingeschlossen in eine feste Form besitzen sie Gestalt. Dann stellen sie **Trennung und Gegensatz** dar. Doch verliert die Form ihre Festigkeit und fließen die Gefühle, dann besitzen sie keine Gestalt mehr. Sie **fließen zu lassen hilft Iridium**. Der Mensch gibt seinen Gefühlen Gestalt.

- 5 -

Gefühle pulsieren und schwingen. Im Urozean existieren nicht die dem Menschen bekannten Gefühle, denn sie fließen ineinander und bilden vielfältiges Pulsieren. Im Urozean können keine getrennten Gefühle existieren. So hebt das Urmeer, **das Trennende, das Absolute**, das Weltgestalt Erschaffende der Gefühle auf, wenn die Menschen zurückkehren. Iridium unterstützt den Prozess der Rückkehr. Sobald die Auflösung stattfindet, **schwinden auch die Widerstände**. Widerstand bedeutet, dass die Gefühle noch in eine feste Form gepackt sind.

- 6 -

Iridium steht im **Bezug zur Gefühlswelt**. Gefühle sind das den Menschen im Wesentlichen Bestimmende. Diese Lebensebene entstammt dem Urmeer, welches jedoch keine getrennten oder gegensätzlichen Gefühle kennt. Erst wenn die Menschen/die Lebewesen dem Urmeer entsteigen (*Vergleiche oben: Es handelt sich hier um die Schilderung eines inneren Erlebens*), fassen sie Gefühle in feste Formen. Darüber gewinnen diese eigene Gestalt, was ihnen im Urmeer fremd ist, und stellen Pole dar. Der Mensch wird durch diese Polarität bestimmt. Sobald die feste Form sich löst und die Gefühle fließen, verlieren sich auch das **Trennende und die Polarität der Gefühle**. Hierbei hilft Iridium.

Dieser Prozess ist stets im Dasein möglich und auch notwendig. In ihm verbinden sich im Augenblick des Geschehens für den Menschen die flüssige und die feste Welt – Wasser und Erde, Gefühl und materieller Körper. Auch die Gedanken, das Luftige, wird in solchen einem Prozess zum Teil miteingeschlossen.

Konkret: **Gestaute Gefühle jeglicher Art, die sich in Angst, Wut oder Trauer** zeigen, verlieren sich, indem sie frei fließen und somit schwinden Schmerz und Leid.

Diese frei gelöste Gefühlswirklichkeit wirkt auf den erdenbewussten Menschen fast wie **Gefühlslosigkeit**. Doch was mit Gefühlslosigkeit beschrieben wird, meint **eingesperrte Gefühle**, die nicht fließen und damit sich nicht zeigen können. In den frei fließenden Gefühlen verliert sich der Ausdruck der dem Menschen auf Erden bekannten Gefühle. Sie gehören nun einer Allzugehörigkeit und All-Liebe an, die keine Gegensätze kennen. Dies kann auf Menschen auch wie **Gleichgültigkeit** wirken. Doch auch dies meint eingesperrte Gefühle. Bei frei fließenden Gefühlen ist tatsächlich alles gleich gültig – nichts gültiger, wichtiger oder bevorzugt.

Iridium hilft, eingesperrte Gefühle, diese Form der Gefühlslosigkeit und Gleichgültigkeit zum Fließen zu bringen. Der Prozess kann in einem Übergangsstadium leidvoll und schmerzhaft erlebt werden, zugleich aber immer auch befreiend, erlösend und erleichternd.

C6

Die Berührung

- 1 -

Die Zyklen des Neptun (*Neptun [griechisch Poseidon]* zeigt sich als planetarischer Vertreter der Iridiumkraft mit einer Umlaufdauer um die Sonne von 164,99 Jahren. 14 Monde des Neptun sind bekannt. In der astrologischen Betrachtung verbringt er durchschnittlich 14 [2x7] Jahre in einem Tierkreiszeichen. Auf diesen Übergang der Tierkreiszeichen kann hier bei der Betrachtung von Zyklen wesentlich Bezug genommen werden.) sind absolute **Zyklen der Erneuerung!** Alles zuvor Geschehene wird beim Abschluss eines Zyklus/Durchlaufs unter dem Aspekt »vorläufig« gesehen und empfunden. Mit einem vollendeten Umlauf schließt etwas ab. Die **Sieben** kommt ins Spiel. Doch die Sieben kennt auch viele kleine Zyklen und Rhythmen.

»Arbeite an der **Vollendung der Zyklen**«, spricht Iridium. »Ich bilde Salze, die auskristallisiert in allen Farben schimmern.«

Am Ende solch eines Zyklus oder Durchlaufs entsteht im Menschen ein großer **Drang zu vollenden**. Es soll aus dem Begonnenen **ein fertiges Werk** werden. **Es soll fließen**, was zuvor **gestaut** wurde. Dieses Geschehen kann als alles überwältigend empfunden werden. So kennzeichnen Zyklen-Enden unter dem Einfluss des Neptun eine mögliche »**Überschwemmung**« mit **Gefühlen**, die alle Strukturen mitreißen können, wenn sich zuvor ein mächtiger Stau gebildet hat. Hier hilft Iridium dem Menschen, diesen **Ablauf anzunehmen** und **mit dem Strom** obenauf zu schwimmen.

- 2 -

Was unter dem Iridiumthema (Neptun/Poseidon) selten auftritt, da der Bezug meist in der **Verzögerung und der Stauung** (ewiger Kronprinz, der nicht vollendet) erkennbar wird, wird nun beim Abschluss zu einem **schnell fließenden Strom**. Iridium hilft, sich hierin zu behaupten.

Ich fühle große **Schwäche, Erschöpfung, Lähmung**. Es ist mir **zu viel!** Ich muss meinen Körper krümmen. **Müdigkeit, Überforderung**. Diese Empfindungen und Gefühle **treten schlagartig auf**. Ich muss die Augen schließen. **Kreislaufschwäche. Unterzuckerung**. Der **Magen fühlt sich wie ausgekratzt an**. Jede **Bewegung fällt schwer. Zitterig. Übelkeit**. Ich weiß, ich muss es fließen lassen, **benötige Ruhe und Zeit**. Ich muss die Verreibung unterbrechen. Ich fühle mich unendlich elend.

Eine große **Sehnsucht nach Berührung** – auch **körperlich und sexuell** – bricht sich Bahn. **Zärtlichkeit, Austausch in körperlichen Empfindungen und Gefühl**.

- 3 -

Die Vollendung sucht die Verbindung – ganz unbedingt. **Distanz und Trennung sollen aufgehoben werden**. Doch der **Mensch möchte sich nicht auflösen**.

Iridium hilft bei dem Prozess und spricht: »Lass die **Gefühle fließen, berühre den anderen Menschen und lass dich berühren**. Im Körper, in der **Sexualität** findet tiefste Berührung statt. Lebe diese in der Form, dass die Verbindung ehrlich und wahrhaftig anwesend ist. Die Liebe soll sein, denn sie ist das Fließen im Ganzen.«

Schritte der Vollendung im Sinne des Iridiums sind immer Schritte des **wahren Zusammenkommens, einer Aufhebung der Trennung!**

- 4 -

Die Seele sehnt sich derart nach der Berührung. So nimmt sie auch die Verletzung auf sich. Sie sehnt sich danach, dass **der Mensch die Berührung zulässt**. Die Seele möchte frei fließen. Sie entstammt dem Wasser.

Bei diesen Schilderungen sollte wieder ausdrücklich beachtet werden, dass es um das Erleben in einer inneren Welt geht. Im Äußeren mag sich analog das Geschehen zeigen. Doch an dieser Stelle geht es um Erleben, Fühlen, Denken und Bewusstsein. Diese sind grundsätzlich subjektiv.

Neptun/Poseidon stehen in der Mythologie, Astrologie und Symbolik für das Reich, dem die Seele entstammt.

Aphrodite, die aus dem Meeresschaum Geborene, sie vertritt auf Erden das Verlangen der Seele. Sie wurde geboren, als der Samen des Himmelsgottes Uranos frei floss und sich in das Urmeer ergoss. Dieses Geschehen wurde durch eine heftige Berührung, eine tiefe Verletzung, ausgelöst, als Kronos seinen Vater Uranos mit einer metallischen Sichel entmannte. Als der Samen des Uranos, des Sternenhimmels, der Geist ist, in den Urozean fiel, erschuf dies die Seele. Der Geist weckte das Urgefühl zum Leben, dass sich später, als Aphrodite dem Meer entstieg, an den irdischen Menschen band, um zu erfahren, was nur in dieser Form erfahrbar ist und dem Geist Bewusstsein schenkt.

- 5 -

Mein körperliches Empfinden und meine Gefühle haben sich beruhigt. Ich spüre **Freude und Vertrauen**. Die **Berührung** kann und darf sein! Viele feste Strukturen des Körpers und des Geistes stehen als Hindernis im Weg, aber trotzdem kommt es zur Berührung. Das Fließen ist wahr. Es ist **nicht schwärmerisch und illusionär**. Die Sehnsucht nach dem Fließen hin zur Berührung ist mächtig.

»In der Sexualität erkennt ihr ein Grundprinzip. Sie bedeutet **Vereinigung**. Sie erzwingt Vereinigung. Sie möchte dies mit dem Körper, seinen Empfindungen, dem Gefühl und dem Geist. In der Sexualität erfolgt ein Schritt der **Vollendung und Erneuerung**.

Iridium fördert eine **frei fließende Sexualität**. Dem steht oft nicht allein der einzelne Mensch, sondern die Verfassung der Menschheit entgegen. Darum wendet sich Iridium an die Menschheit. Mann und Frau sollen sich angenommen und begehrt fühlen.«

Indikation:

- **Verzweifelte Suche nach Anerkennung durch Sexualität**. Der Mensch sieht sich nicht berührt, begehrt oder angenommen.

- **Sich spüren wollen, das Fließen und Pulsieren wollen durch Sexualität**. Der Mensch spürt seinen Körper nicht und vermisst Gefühlsleben.

- **Masochismus und Sadismus als Formen gestauten sexuellen Fließens**. Der Mensch spürt allein den heftig blockierenden Stau, der nach Erlösung ruft.

- 6 -

»Jetzt vollende diesen Schritt und genieße dabei dein Sein!«

Ich spüre, ich soll **Vertrauen** haben. Denn dieses erlaubt die Berührung und das Fließen. Vertrauen erlaubt **die Hingabe, das Eintauchen** in den Urozean, dem ewigen Ursprung aus dem Samen des Uranos, der im Meer die Seele erschafft, der dem Geist die Wirklichkeit der Erfahrung – des inneren Erlebens – schenkt. Nur auf diese Weise kann sich Bewusstsein bilden. So ist die Seele des Menschen immer eine des Urozeans und zugleich getrennt, weil mit dem irdischen Menschen verbunden. Welche unsägliche Schönheit und Freude! Die **All-Liebe** wohnt in jedem Menschen durch die Seele, die zum nicht trennbaren Einem gehört. Zugleich bist du Mensch und musst durch die Trennung zurück zur All-Liebe schreiten.

Literaturliste Stand August 2017

Jürgen Becker

	Seiten	Art	Preis
Neue Welten der Homöopathie und der Kräfte des Lebens Band I:	1056	B	95,-
Grundlagen mit C4-Texten von Witold Ehrler			
Was ist Homöopathie ? (Patienteninformation)	18	H	3,-
Einfache und erweiterte Arzneimittelprüfung	36	S	8,-
Die resonante C4-Verreibung	26	S	6,-
Vorläufige Einführung in die C4-Homöopathie	42	S	8,-
Die 5 Miasmen der C4-Homöopathie	25	S	11,-
Carbo mineralis - die Steinkohle	110	S	21,-
Lac humanum - die Muttermilch	42	S	11,-
Saccharum raffinatum - der Industriezucker	144	B	25,-
Bryonia alba - die Zaunrübe	35	S	8,-
Calcium phosphoricum	118	B	19,95
Causticum - Marmorkalkdestillat	34	S	8,-
Formica rufa und Acidum formicicum	47	H	4,-
Vipera berus - Kreuzotter	72	S	7,-
Tabacum und „Das blaue Licht“	31	S	8,-
Cuprum met. - Kupfer	30	S	8,-
Sulfur - der Schwefel	26	S	8,-

Becker/Geisler

Thuja orientalis Lebensbaum	49	S	12,-
Cannabis Hanf, Marihuana und Haschisch	63	S	14,-

Michael Geisler: Arzneimittelbild & Verreibungsprotokoll

Calcium sulfuricum - Alabaster	60	S	7,-
Kalium sulfuricum - Kaliumsulfat	51	S	7,-
Natrium sulfuricum - Mirabilit	61	S	7,-
Magnesium sulfuricum - Epsomit	86	S	7,-
Sulfur - Schwefel	79	S	7,-
Stannum met. - Zinn	80	S	7,-
Plumbum met. - Blei	71	S	7,-
Saccharum raffinatum	72	S	7,-
Aurum metallicum - Gold	82	S	7,-
Plumbum sulfuricum (mineralisch) - Anglesit	94	S	8,-
Cuprum sulfuricum – Blaustein Teil 1	77	S	8,-
Cuprum sulfuricum – Blaustein Teil 2	58	S	7,-
Candida albicans - der Candidapilz 4. Aufl.	73	S	12,-
Cinis ligni – Holzasche	60	S	7,-
Tabacum zigaretti – Zigarettentabak	57	S	8,-
Ferrum metallicum - Eisen	64	S	7,-
Cannabis indica - Hanf	42	S	7,-
Natrium muriaticum - Kochsalz	44	S	7,-
Mandragora - Alraune	35	S	7,-
Artemisia absinthium - Wermut	37	S	7,-
Phosphorus – gelber Phosphor	60	S	7,-
Conium maculatum - gefleckter Schierling	42	S	9,-
Sequoiadendron giganteum - Mammutbaum	58	S	9,-

Preise inkl. der gesetzl. MwSt

S=Skript B= Buch H=Heft

Bezug: Michael Geisler Moosbachstr. 24 79256 Buchenbach
michael1geisler@gmail.com 07661 99987

Michael Wolfgang Geisler Roman „Die Reise dauert länger als sieben Tage – ein Schamanenweg“

Das Buch nimmt den Hörer mit auf eine große Reise. Die alte Weisheit des Schamanenwegs wird in der Moderne lebendig und lädt ein, diesen Weg mitzugehen und das Erdendasein neu und anders zu erfahren.

Richard heißt der Held, von dessen Leben der Roman berichtet. Ende 20 ist er, als er desillusioniert ein Theologiestudium abbricht und sich zu einer Reise entschließt, die ihn bis nach Kirgistan in die Steppe, zu einem Schamanen führt. Die Erfahrungen, die ihn dort erwarten, sprengen in ihm auf sanfte Weise das alte Verständnis der Wirklichkeit und bringen das Neue, das als Sehnsucht schon immer in ihm schlummerte, zum Vorschein.



Das Trommeln wurde lauter. Sein Körper bewegte sich im Takt dazu. Tanz und Gesang verzauberten den Augenblick. Der Schamane drehte sich schneller. Die Besucher wurden vom Rhythmus erfasst und folgten ihm auf seiner Reise. Der Rauch des Feuers verhüllte immer wieder ihre Gestalten. Der Geruch der Nadelhölzer betörte ihre Sinne. Die Sonne neigte sich zum Horizont. Ihr Licht wurde warm und rot. Die Menschen tanzten sich in Trance und in die Dunkelheit der Nacht. Das Feuer flackerte. Ab und an ließen neue Holzscheite es wieder entfachen. Frische Eiben- und Walcholderzweige verströmten ihren Duft. Weit waren die Menschen dem Erdendasein entrückt. Die Geister des Schamanen hatten sie in Besitz genommen.«

Aus: Die Reise dauert länger als sieben Tage

316 Seiten

Paperback ISBN: 978-3-95802-844-9 15,99 €

Hardcover ISBN: 978-3-95802-845-6 21,99 €

e-Book ISBN: 978-3-95802-846-3 8,99 €

Information: www.einschamanenweg.de

Michael Wolfgang Geisler Roman „In anderer Zeit“



Die Suche nach den Gründen des Menschseins

Überraschende Perspektiven eröffnen sich in diesem Buch. Lebensgeschichten von Menschen aus anderen Zeiten nehmen Gestalt an. Spannend und ergreifend fügen sie sich zu einem Gesamtbild und wir staunen: Unsere Existenz ist nicht auf die Zeit zwischen Geburt und Tod begrenzt. Hiervon erzählt uns dieser ebenso poetisch wie realistisch geschriebene Roman – unterhaltsam und mit großer Kraft.

»Du hast uns erfahren lassen, dass wir unseren Standpunkt ändern müssen, um Neues zu erkennen. Wir sind mit dir zu diesen Klippen gewandert, wir haben auf das Meer geschaut und zu den Bergen, wir sind hinabgeklettert zum Rand des Meeres und immer wieder haben sich uns neue Sichtweisen auf die Welt eröffnet.«

Aus: In anderer Zeit

516 Seiten

Paperback ISBN: 978-3-95529-355-0 24,99 €

Hardcover ISBN: 978-3-95802-018-4 29,99 €

e-Book ISBN: 978-3-95802-019-1 9,99 €

Information: www.inandererzeit.de